

Abg. Krauß erklärte, auch bei der Hauptstraße in Alfter-Witterschlick handele es sich um eine hochbelastete Landstraße. Seit Jahrzehnten werde bereits versucht, eine Umgehungsmöglichkeit zu finden. Darüber hinaus sei auf der Heerstraße, die ein paar Meter weiter parallel zur Hauptstraße verlaufe, vor einigen Jahren eine Lichtzeichenanlage zunächst ersatzlos entfernt worden. Erst nachdem SkB Windhuis in einer privaten Aktion Verkehrszählungen durchgeführt hatte, seien dort gleich zwei Zebrastreifen eingerichtet worden. Insofern seien die Bürger und /-innen bei dem Thema „Fußgängerüberquerungen“ hoch sensibilisiert. Hinzu komme, dass durch den Ausbau der RB 23 und dem damit verbundenen Schienenersatzverkehr im nächsten Jahr erheblicher zusätzlicher Pkw- und Busverkehr über die Hauptstraße geführt werden müsse. Das habe seine Fraktion zum Anlass genommen, um sich die Einschätzungen der Verwaltung und die verschiedenen Formen der Querungshilfen darstellen zu lassen.

SkB Windhuis betonte, für ihn sei ausschlaggebend, dass die Verwaltung den gesamten Prozess noch einmal überprüfe. Dies sei auch in der Vorlage entsprechend dargestellt. Bei den Verkehrszählungen sollten auch die Hauptverkehrszeiten berücksichtigt werden. Er gehe davon aus, dass sich auch hier - wie seinerzeit in der Heerstraße - die Notwendigkeit einer Querungshilfe ergeben werde. An welchem Standort eine Überquerung ggf. sinnvoll sei, werde die Untersuchung ebenfalls zeigen.

Straßenverkehrsamtsleiter Siegberg bekräftigte nochmals, die Verwaltung werde alle in der Vorlage beschriebenen Voraussetzungen im Zusammenhang mit den örtlichen Gegebenheiten intensiv prüfen. Die Verkehrszählungen würden natürlich auch in den Zeiten mit der stärksten Belastung durchgeführt. Über das Ergebnis werde der Ausschuss selbstverständlich informiert.

Abg. Krupp wies darauf hin, in Rheinbach habe man vor einigen Jahren eine Querungshilfe an einem bestimmten Standort eingerichtet, obwohl bekannt gewesen sei, dass dadurch eine bestehende fußläufige Verbindung in 2-3 m Entfernung umgangen wurde. In der Praxis wurde die Querungshilfe nie genutzt. Konsequenz sei die Entfernung und Neuerrichtung gewesen, was wiederum zusätzliche Kosten verursacht habe. Insofern sei der theoretisch beste Ort nicht immer gleichzeitig auch der sinnvollste Ort.

Straßenverkehrsamtsleiter Siegberg dankte für den Hinweis. Die Hauptstraße in Witterschlick werde zurzeit wegen der Lücken im Verkehr überall gekreuzt. Wie sich das im nächsten Jahr entwickeln werde, müsse abgewartet werden. Die Verwaltung werde alle Fakten im Rahmen des Abwägungsprozesses berücksichtigen.